

Mitteldeutsches Land Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent

Mitteldeutsche neueste Nachrichten

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

79. Jahrg., Nr. 210

Schiffahrt, Verlag und Druckerei, Merseburg, St. Marienstraße 2, Postfach 1000, (Telefon 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100)

Merseburg, Freitag, 8. September 1939

Staatl. Bezugspreis 2,10 RM., nur Sonnabends 50 Pf. (einschl. 16 Pf. Mehrwertsteuer und 27 Pf. Zehntelgeb. i. d. B. d. Post 2,30 RM., einschl. 16 Pf. Zehntelgeb. i. d. B. d. Post 2,46 RM.) Abbestellbar halbjährl. 100, w. 45 RM.

Einzelpreis 10 Pf.

Polens Regierung trifft daran die Schuld

Grauevolle Morde an Wehrlosen

Brombergs tote Volksdeutsche fordern: Schluß mit den polnischen Frantkireurs!

Ueber Bromberg sind die Schatten des Todes gegangen. Überall in Gräben, wüstigen Gassen und Wäldern, Hausengängen, einsamen Gefilden der Vorstadt liegen die gemordeten Deutschen; Männer und Frauen luden weinend in den Straßen nach ihren Angehörigen. Eine schwarze Wölfe mit dem Namen der Volksdeutschen war seit langem angelegt worden, und die Polen haben ihre Drohung, vor dem Einbruch der Deutschen Hande zu nehmen, scharflich wahr gemacht. Es ist einwandfrei erwiesen, daß an den Menschenleichen auch das polnische Militär schuldig ist, als es vor seinem Abzug die Frantkireure bewaffnete.



Unser Bild zeigt die von den Polen kurz vor dem Einmarsch der deutschen Truppen bestialisch ermordeten Geiseln.

Auf dem Hof eines armenigen Vorstadt-Hausens liegt die Leiche eines 14-jährigen Wehrlosen. Die Wunden zeigen, daß er durch einen Schuß in den Kopf ab und über den Kopf mit mehreren Bajonettschlägen tödlich verletzt wurde. Einem der Verstorbenen ist ein kleiner armeniger Junge die Leiche eines Wehrlosen. Der 14-jährige Junge ist von polnischen Soldaten erschossen worden. Ihm hatte man den Kopf mit dem Gewehr des Wehrlosen unter den Händen seiner Mörder.

Auf einem weiten grünen Platz liegt die Leiche eines anderen Volksdeutschen. Ihm wurden am Sonntagabend des 7. September polnische Besatzungstruppen in den Leib verfeuert. Bis Montag früh kämpfte er mit dem Tode. Die Frau des Schwermerechten wurde am 30. September in einem Gasthaus von 30 Weibern der Duden des Verleugers aufgefunden. Die festlichen Duden lassen sich nicht beschreiben. In dem Hof einer hübschen Villa wurden am Montagabend 16 Uhr 18 Personen erschossen. Es handelt sich um die Familie Bolbin, bestehend aus Frau Bolbin, vier Kindern und einem Mann, um neun Männer, deren Namen noch nicht festgestellt werden konnten. Die polnischen Verbrechen hatten furchtbare Ausmaße. Die Leichen wurden an Ort und Stelle gefunden. Zuerst hatte man 11 der 18 Opfer erschossen und die Leichen in die Duden geworfen. Frau Bolbin und ihre Tochter, gemeinsam mit dem Mann, wurden am 30. September in der Duden verhaftet. Frau Bolbin und ihre Tochter wurden in ihre Duden verhaftet, das sie selbst geschaltet hatten. Tatsache ist, daß diese Verbrechen von Polen, Polen, die mit ihrer Empörung über diese entsetzlichen Schandtaten ihrer eigenen Landsleute nicht mehr zurückhalten können.

Baraniehs für Polen!

Das britische Schaham gibt bekannt, daß der polnische Premierminister eine Baraniehs von rund 100 Millionen RM. gewährt wird. Das Schaham wurde gestern im britischen Außenministerium unterzeichnet. Nachdem die Polen im Laufe Englands bereits am Rande des Abgrundes angekommen sind, erhalten sie endlich die schließliche erwarteten Darlehenssummen. Ob aber von der Warschauer Regierung irgend ein Nutzen aus diesem Untergang gezogen werden kann, wird die innere Zerklüftung Polens bereits soweit vorgeschritten sein, daß auch noch weitestgehende Summen keinerlei Wirkung mehr ausüben können.

los aufzufinden können. Bromberg ist zu einem Schaubild in der Geschichte der polnischen Nation geworden.

Mit der Erschütterung nehmen wir nach den vielen vorausgegangenen polnischen Grenzverletzungen Kenntnis von den grauenvollen Verfolgungen, denen unsere polnischen Brüder in Bromberg ausgesetzt waren, von den Menschenleichen, die von polnischen Militär bewaffnete Frantkireure hier an Wehrlosen verübten. Was hier widerholt sich, Aufspaltung der gemeinsamen Triebe angeht, hat, erfüllt uns mit Wö-

lisch und läßt uns die schweren Anklagen gegen die polnische Regierung erheben, die allein die Verantwortung trägt. Während Deutschland in seinem Abwehrkampf, wie das für einen deutschen Soldaten selbstverständlich ist, die Regeln der Menschlichkeit nach dem Willen des Führers streng befolgt, mußte Polens Führung die Menschlichkeit zu immer neuen Grenzverletzungen und Verbrechen auf. Es kann nach allem diesem für uns nur noch ein Mittel geben: Ausrottung dieses Mordgeheims, das feinerlei Gnade verdient.

Flucht nach Warschau

Die Panik in der Hauptstadt nimmt zu Alle offiziellen Stellen geschlossen

Alle Personen, denen es möglich war, nach Warschau zu verlassen, darunter auch alle polnischen Beamten, sind aus der polnischen Hauptstadt geflohen. Der Zustrom von Flüchtlingen hat sich eine riesige Masse gebildet. Eine große Anzahl von Flüchtlingen aus der Stadt Lodz, die von den Deutschen hart bedrängt wird, strömen jetzt nach Warschau und vergrößern den allgemeinen Wirrwarr. Vom Norden Warschaws her war deutlich Schlagschüsse vernommen.

meldet aus Warschau, daß herrliche vollkommene Panik. Der Strom der Flüchtlinge verläuft sämtliche Straßen nach Süden, so daß der Verkehr gestoppt wurde. Polnische Militär kröme nach Warschau. Hunderte von Flüchtlingen durch das Ghetto, die Bevölkerung zu ermutigen. Die Stellung Polens werde immer schlechter; nach Bericht der wichtigen Industriegebiete werde es wahrscheinlich mit einer Katastrophe enden. Zeitliche Zeitungen melden, daß nach der Ueberlieferung der polnischen Regierung auch das britische Korps sich nach Indien begeben habe.

Belgische Neutralität verletzt

Englische Flugzeuge über Antwerpen

Die Brüsseler Morgenblätter melden, wurden am Mittwochabend mehrere Flugzeuge von „unbekannter“ Nationalität über Antwerpen signalisiert. Die Heberflüge begannen um 22.10 Uhr. Die Flugzeuge bewegten sich in Richtung Südwesten. Nähere Einzelheiten sind vorläufig nicht bekannt.

reihen Bestimmen und auch aus Maßnahmen zur Verteidigung bei unerwarteten Luftangriffen hervor.

Chamberlains Lügen

Der englische Ministerpräsident hat am Donnerstag im Unterhaus den Abgeordneten regelmäßige Berichte über die allgemeine Kriegslage vorgelesen. Chamberlain behauptete, daß die Polen „hartnäckig um jeden Meter ihres Landes kämpfen“, obwohl sie dem raschen Vordringen der deutschen Offensivkräfte nur wenig Widerstand leisten. Er erklärte dann: „Der Krieg ist eigentlich durch die Verletzung der deutschen Neutralität entstanden. In Wahrheit ist die ganze Welt, daß der englische Völkerverrat die feigenlose Stimmungsmache in Amerika durch Churchills Torpedos auf die „Alphenia“ eröffnet worden sind.“

Seit zwei Jahren ...

F.M.F. Merseburg, 8. September.

Der neue englische Minister für die Kriegswirtschaft hat, wie der Londoner Rundfunk berichtet, die Aufgaben seines Ministeriums umfassen. Chamberlain wird das Ministerium dem Vizeaußenminister des Reiches. Sein offenes zugedachtes Ziel ist die Erhöhung der Produktion des Reiches. Es ist wie erklärt wird, eine Offensivstrategie mit weitestgehenden Zielen, die jedoch die letzten Handelsbeziehungen der neutralen Staaten angeblich berücksichtigen will. (1) Die Organisation wurde bereits seit zwei Jahren (1) vorbereitet und hat in den letzten Monaten endgültige Form angenommen. Auch das Personal ist schon vor einigen Monaten (1) bereitgestellt worden.

Der Londoner Viererminister mit dem Reichsminister arbeitet mit zwei Geheimgärgern. Das eine, weitestgehend und tritt verbunden, das am novemberberlin englischen Beschlüssen polit, wendet er dem eigenen Volke, das mit England sympathisierenden, zu, indem er mit aufklärerischer Propaganda ansetzt. Alles, was sich geübt habe, liegt im „Zeriment“. Das andere, in dem wir den gutmütigen Regenschirmträger vor kriegerischer Verengung gar nicht weiß erkennen wollen, zeigt er uns, weiß er dem deutschen Volk, dem seine Arbeit so lange zu ihm neigte. „Aber“ nun in einer ganz besonderen Bedeutung erfüllt.

Hatte ich nicht dieser Mr. Chamberlain wieder und wieder versichert, daß Großbritannien nicht lieber läse als ein engeres Annehmen der beiden Völker, so wie es dem deutschen Wünsche entspricht. Hatte dieser Mr. Chamberlain nicht in München eine Erklärung unterzeichnet, die den Engländern für eine volle Vereinigung des deutsch-englischen Verhältnisses hätte abgeben können? Und hatte dieser läse Mr. Chamberlain gerade in den letzten Monaten nicht ein um das andere Mal erklärt, daß ihm eine Eintracht Deutschlands wünschenswert läse, da das eine solche Befestigung eine Verleumdung der englischen Friedenspolitik sei?

Dies alles und noch mehr hatte der englische Premier uns versichert, und wenn wir nicht in jeder letzten Zeit in unserer tiefsten Seele englischen Zusicherungen gegenüber ein wenig misstrauisch geworden wären, so hätten uns diese Worte ganz tieflich in den Ohren tönen müssen. Und nun auf einmal, da sich eines weit entfernt von seinen Interessen legenden Konfliktes wegen dieses England im Kriegszustand mit uns befindet, kommt der neue englische Minister für die Kriegswirtschaft daher und spricht im Londoner Rundfunk kurz und schlicht über die Aufgaben seines Ministeriums. Er hält dabei mit seiner Schilderung nicht hinter dem Berge, er ist vielmehr allem offen, aber gerade diese (hat könnte man sagen) zynische Offenheit ist es, die uns dabei besonders interessiert.

Man überträgt es uns nicht, daß der neue Minister sein Amt aus dem des

Dank an die Luftwaffe

Ein Tagesbefehl Hermann Görings

Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Hermann Göring, hat an die Luftwaffe folgenden Tagesbefehl erlassen:

„Soldaten der Luftwaffe! Nach schnellsten vernünftigen Schlägen ist die Luftverteidigung an der Diktator Göring. Sein feindliches Flugzeug verurteilt die Verteidigung des deutschen Volktraumes anzufallen. In treuer Kampfbereitschaft und schnell entschlossener Einlagebereitschaft habt ihr hervorzuheben des deutschen Volkes genügt. Ihr habt das Recht, auf die Erlöse stolz zu sein. Ich danke euch und mit mir das deutsche Volk, das mehr denn je in unerschütterlicher Treue an die Luftwaffe steht. Unter Führung und Oberbefehlshaber ist bei euch an der Diktator. Unter ihnen müßt ihr weiter vorwärts!“

Zwischenlandung in Labrador

Roman von A. F. Strubberg

4) „Woh!“ machte der Unfalldamm, dem jedoch ein Licht aufgegangen war. „Was deswegen bist du neulich nach Newfoundland gefahren — nimmst du dort auch noch ein wenig von dem dortigen Gold?“

Der Sprecher brach wieder in ein lautes Gelächter aus; er schien der gemeinte von allen zu sein und hatte bestimmt schon eine ganze Reihe von Gemwählten auf dem Gewissen.

„Unfall!“ fragte Big Jim.

„Und?“ fragte der Unfalldamm mit halb zugekniffenen Augen. „Gelingen?“

„Big Jim antwortete darauf nicht sofort. „Ich sag unter der Woche eines Großprojektes nach Labrador — hübsches Land, sage ich euch, kein Geld, nichts als Felsen, die Seen jagen im September zugetrieben, kein Fleisch zum Abkochen, das Meer hübsch, Gesteine, die den Bergen — dann ist es müde umfieren.“

„Und — und?“ fragte den Unfalldamm.

„Was soll der ganze Kram? Der Rest ist doch verfallen, heute schon verfallen. Und die Wärme — Leute noch mal! Die haben die Labradorer gefahren längst getroffen. Ihre Netze samt ausgetrieben, wenn die Wärme nicht überdauern in Rauch aufgegangen ist.“

„Langsam — langsam, Freunde!“ ermahnte Jim.

„Woh!“ Der Unfalldamm erwiderte sich mit einem kleinen, gemeinen Grinsen und dem Kopf hinter sich zurück, doch er umfiel. „Dafür ist meine Zeit zu kostbar. Wenn der Unfalldamm aufhören soll, dann braucht noch lange keine Wärme zu sein. Ich fahre in die Höhe, meine Teilnehmenden!“ Er schimpfte wütend und im Argon der amerikanischen Verbraucher, in dem recht fremdartige Worte vorliefen.

„Einen Augenblick!“ rief Big Jim gebieterisch.

Die Stoßpöbel verfuhr und blieb stehen, er hatte die „Stimme“ verstanden, denn er hatte die entsprechenden Gebärden zuwenden, plante er doch so nebenbei eine kleine Kündigungsfrist, die im Falle des Scheiterns bestimmt zum Ausbruch der Sache abwartete.

Big Jim räusperte sich besonders laut, wie er das vor wichtigen Äußerungen manchmal tat. Es war die feierliche Einleitung, die Vorkämpfer, die zum Gelingen der Sache, das hier souverän zu herrschen sollte.

Kollektive Stille war eingetreten. Die Gewährer trafen sich in idyllischer Gestalt, der im höchsten Sinne des Wortes „idyllisch“ sein konnte. Nur der Unfalldamm lächelte verächtlich. Er wußte ja! „Malcolm“ — begann Big Jim langsam und jeder sollte nachdrücklich — „Edward Malcolm!“

Das hatte er eingeschlagen, darauf, doch zunächst noch für einige Sekunden Ruhe herrschte. Dann bestürmten sie den Sprecher von allen Seiten mit aufgeregten Fragen.

Big Jim beantwortete zunächst keine einzige. Als die Ruhe wiederhergestellt war, ergriff er nochmals das Wort.

„Freunde, auf meinem kurzen Flug nach Labrador sah ich Malcolm“ — das heißt, wie

„Der Wetterdienst der Bahnbahnhofe mehr ungeduldig miedes Großmutter. Einmalungen sind unmöglich, ebenso Wärfelungen.“

„Stipulationen wird er verdundert sein!“

„WennJim“ erwiderte Big Jim gelassen, „dann macht er uns wenigstens nicht mehr zu schaffen.“

„Stipulationen finden ihn aber, bevor wir...“

Big Jim wimte dem Sprecher ab. „Die Stipulation wurde ausgegeben“, erklärte er. „Erstens wegen Mebel, zweitens wegen der irdischen Annehmlichkeiten, das Malcom ins Meer geführt ist.“

„Und — gibt es irgendwelche Mittel?“

„Nein!“

„Sind die Wärme wirklich los?“ fragte Big Jim, dessen feingehörtes, hohes Gehör den Worten nicht verriet.

Big Jim zog einen Brief aus der Tasche. „Das letzte — von dem armen Warren“, sagte er. „Es enthält ein unüßliches mit ein Gebühre, der auf einer Stabstabe den feierlichen Feldzug erläutern will. Ich — las er ein paar Zeilen vor — „Sache die Konstitution dem...“ er nannte eine hohe offizielle Stelle, unterzeichnet, die sie als Schlichterbesitzer besonderer Befähigung begutachtet — Gutachten im Anhang — und mir die Summe von 250 000 Pfund Sterling für die Konstruktion bot. Aber wie schon ausgerechnet, brauche ich zur Sanierung meiner Fabrik bis zu einer Million Pfund, und ich glaube bestimmt, daß bei eigener Ausführung der Lage sich das investierte Kapital binnen weniger Jahre auszahlt.“

„Das ist ein hübsches, aber ich möchte wissen, wieviel Sie für meine Arbeit...“ und so weiter“, beschloß Big Jim und schaute sich triumphierend um.

„Nun, ich bin glücklich, daß Sie die Sache in die Hand nehmen, denn ich würde ein paar Millionen Pfund — sind ein und eine Viertel Million Dollar!“ rechnete Stoßpöbel.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

der großen weltlichen Landbesitzerungen groß geworden. Eine Zeitlang konnte sie sich gegen den Welches einer Landfläche von der Ausdehnung Englands brüsten; das Gebiet war zunächst allerdings noch nicht als Wohnort, wurde dann aber von einer der reich erbaute Bahnhöfenbahnen — es war die Northern Pacific — durchschnitten, worauf kein Wert sehr hoch flog und die Firma am Seeufer in Vancouver, British Columbia, die die gigantischen Landbesitzerungen letzter geworden. Ein Orlapoma, als man den sogenannten „Grossteil“ der Gegend eröffnete, wurden noch einige Jahre Gegend gemacht — das war um 1899/1900. Diese Spekulation verlief zunächst unglücklich. Die Firma blieb auf einem Teil ihres wasserlosen und wüstenähnlichen Seeufeländes sitzen und das war ihr Glück. Sie erbaute später Petroleum darau. So wurde denn jedes Stücken trockener Erde, das man für eine Sandbahn darau einen Schmelzherd abgestuft hatte, Millionen und aber Millionen wert.

Doch auch Petroleum lag nicht immer aus unerschöpflicher Quelle. Das Ziel des Guten zwang zur künstlichen Verminderung der Produktion — und damit machte die Ginnahme geringer.

Somers Junior war aber nicht weniger geschäftstüchtig als sein seliger Vater. „A. J.“, wie Leute nannten William Somers gar den genialsten Vorkämpfer, wenn sie ihn mit seinem hüßlich verfahrenen Kater verglichen. Das Wort vielstetig aber, daß er wieder mehr Initiative in das Geschäft brachte, das mit dem ausbreitenden Alter des Seniorchef etwas langsam wurde. „Der Junge“, er lächelte den Betagten bereits tapfer entgegen — bestrafte der international gültigen, besonders aber amerikanischen Grundloß: „Der magst, wenn du die Gegend spekulieren willst, unter diesem Motto habe er heute eine Generalversammlung einberufen, um verschiedene Anträge zu machen.“

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

einem etwas gequälten Gesichtsausdruck seine Unterstützung und hätte nervös nach seinem präparierten St. 2. aus.

„Sach dessen erford sich der vorbereiteten Reihe ein solanter Herr und bereit gegenüber die Bühne.“ Herr Strodt machte ein verärgertes Gesicht, sagte sich jedoch schnell, da er sich für diesen Fall wohl ein paar harmlose Tratsch zurechtgelegt hatte. Seine Vorstellung konnte nur noch mangelhafter werden, denn nach diesem um vorhergehenden Intermezzo sein erwidert Mr. J. heraufkam aber wo stierte der nur? ... Sicher mußte er gleich unten erscheinen.

„Bereitung“, murmelte der Herr mit dem Spitzbart, der etwas ungeduldig gefloppert war, und hielt sich an dem Zauberkünstler fest.

„Bitte, bitte“, ermunterte Strodt, glücklich, einen solch offensbaren Zornsporn noch sich zu haben. „Kommen Sie etwas näher.“

Das Publikum lächelte kühlend und flüchtig aus den Reihen. Strodt hielt sich verbunden um. Er hatte doch noch gar nicht angefangen. Freilich ahnte er nicht, daß auf seinem Rücken plötzlich ein riesiges Herz-As-Prangete.

„Ich habe ein kleines Experiment mit Ihnen noch“, fuhr er fort. „Sie sind offensichtlich nicht zufrieden über herkunft.“

„Ach nicht“, antwortete der Herr höflich. „Sie etwa?“

Strodt vernagte sich behäuflich lächelnd und flopte in einem angestimmten Schauder nach dem Freudenschrei seines Gegenübers herunter.

„Aber, was haben Sie denn da, mein Herr?“ fragte er vorwurfsvoll. „Ein Damentanzplan!“

Es war jedoch kein Damentanzplan, sondern es war der Letzte des anderen Jahres Fortschritt... eine Schlinge.

Entsetzt zurückspringend, ließ er das unheimliche Tier zu Boden fallen. Es blieb glücklicherweise ruhig liegen, denn es war nur aus Gummi.

„Bon nun an war es um den armen Schmarzplanfänger geschehen. Er hatte seinen Meister gefunden. Nach zwei weiteren glücklichen Versuchen gab er seine eigene Fähigkeit auf und wurde feindlich zum Spekt. Der Herr mit dem Spitzbart zog sich Kartenpiele aus allen Kartepöbeln hervor, bis die kleine Bühne dann bereit war. Unter keinen Umständen jähren produzierte der fähigere Strodt mehr über die eine mürrische Weltgefährtin, Aufschallens und enbloße Selbstentwurf kamen aus keinem Anzug zum Vorschein. Seinem Kopf entsprang ein gerundetes Laubepaar, sein furchend gestrichelter Mund wie einer ganzen Welt goldener Schmuckstücke aus, und zum Schluß wurde er, er wußte nicht wie, in einen hochschwarzen Nebel verwickelt.

Das Publikum lobte vor Begeisterung, als der Vorhang sich auf einen Wind des Spitzbartigen löste. Er mußte sich unangenehm laute verbeugen, wobei er sein halbblühendes Dpfer liebesunbegrüßte mit auf das Nodium zog.

„Bravo, Brillant!“ riefen einige Leute, die ihn erlantz hatten, und sofort nahm die übrige Zuhörerschaft den Ruf auf. Herr Strodt vernagte die erste Gelegenheit und verstand sich für den Rest der Nacht auf ein Band war bemüht er sich das Zaubern und hielt sich auch sonst wie im Hintergrund.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte er Big Jim. „Der wird plappern.“

Big Jim hatte diese Frage längst erwartet. „Der Vorfall“, sagte er lächelnd, „ist eines unermesslichen Zohes gefahren.“ Dann hob er die Stimmgabel auf, um den zuletzt ausgefipften Trupp noch wirksamer zu gestalten.

„Nun, ich“ grüßte der Feldherr.

„Stoßpöbel rief sich nachdrücklich das Kino; etwas Unangenehmes schien ihm eingeleitet zu sein.“

„Der Vorfall?“ fragte



Landkreis Merseburg



Gütel das Brotkorn!

Die diesjährige Brotkornenernte ist unter Dach und Fach. Wenn sie damit gegen die Hindernisse der Witterung ausgereicht ist, so ist sie noch nicht geküsst gegen Ungeheuer, insbesondere gegen den gefährlichen Kornkäfer, der allumher lagert und Getreide, aber eben so gut Sämlinge, sowie Weizen und Roggen befallt. Hier heißt es, das wertvolle Nahrungs-gut sorgfältig zu beobachten und erforderlichenfalls Sofortmaßnahmen gegen den Befall zu treffen. Des Kornkäfers laien man sich nur durch Auslesen und Weizen erwehren.

Nicht geringere Aufmerksamkeit gebührt einem anderen Schädling, der Rotmilz. Ihr besorgen man durch häufiges Umfloßen und Umwinden des Getreides, sowie mit Durdauen und Durdaunung. Auch Mäuse und Ratten vermögen manntausenden Schaden anzurichten. Hier erreicht man die besten Erfolge durch mittelst Giften. Giftködern räumen zwar gründlich auf, können aber leicht verheerend und dem Kleinviehbestand gefährlich werden.

Aufgang der Reihungsgasse

Im Stadtbauamt ist die Reihungsgasse im Aufgange. Die Reihungsgasse ist im Aufgange. Die Reihungsgasse ist im Aufgange.

Ausflug der Winterpiekelt

Am Sonntag, 10. September, erste Aufführung im Grottenbau.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Vorsicht auf der Straße!

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Unfälle im Straßenverkehr

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Ausbildung zur Tischhilfe

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Rund um den Marktplatz

Das alte Kriegerdenkmal mit der Germania hat hier seinen Stand



Marktplatz in Schafstädt mit dem Kriegerdenkmal.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

X Aus dem Gefelltal

Die neue Hauptfahrgasse.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Fische in der Fur.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Zusammenstoß zweier Radfahrer

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.



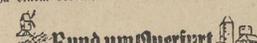
Ausbau des Kanalnetzes

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Wichtiger Appell

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.



17. September erster Theaterabend!

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Änderung im Fahrplan

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Ein tapferes Mädchen

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Informationenbefehle

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Erbringung eines alten China-Kämpfers

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

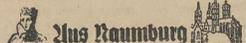
Zum D.R.A.-Oberführer ernannt

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die Erneuerung der Kirche

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.



Aus Naumburg

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

2133 Jahre jetzt wie folgt: Der 17. Sept. 2130

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Nicht nachlassen in der Bekämpfung

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Seine Wintergartenerie ist es bei der Kartoffelernte

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Verlorenes Gut wird durch den Kartoffel-

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange

Die diesjährige Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange. Die Winterpiekelt-Aufführung ist im Aufgange.

Mitteldeutsches Land Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent Mitteldeutsche Neuzeit Nachrichten Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

79. Jahrg., Nr. 210

Schreibweise, Verlag und Druckerei, Merseburg, St. Ritters-
straße 3, (Telefon Nr. 2222), Druckerei: Kurt Schmidt,
die Post- und Tele-Adressen (Merseburger Zeitung)
siehe kein Anhang auf Lieferung oder Abrechnung

Merseburg, Freitag, 8. September 1939

Staatl. Preisverleihung 2,10 RM, nur Sonntags 50 Pf.
(einschl. 18 Pf. Mehrwertsteuer und 27 Pf. Zuschlag), b.)
d. h. d. Post 2,20 RM, einseitig 24 Pf. (Schillingpost), ein-
seitig 24 Pf. (Schillingpost) - Abbestellrate halbjährl. 90, 10 45 Pf.

Einzelpreis 10 Pf.

Polens Regierung trifft daran die Schuld

Grauenvolle Morde an Wehrlosen

Brombergs tote Volksdeutsche fordern: Schluß mit den polnischen Frantkireurs!

Ueber Bromberg sind die Schatten des Todes gegangen. Ueberall in Gräbern, zwischen Hecken und Wäldern, Hauseingängen, einsamen Gehöften der Vorstadt liegen die gemordeten Deutschen; Männer und Frauen suchen weinend in den Straßen nach ihren Angehörigen. Eine schwarze Elbe mit dem Namen der Volksdeutschen war seit langem angelegt worden, und die Polen haben ihre Drohung, vor dem Einmarsch der Deutschen Niemand zu nehmen, förmlich wahrgemacht. — Es ist einwandfrei erwiesen, daß an den Menschenleichen auch das polnische Militär schuldig ist, als es vor seinem Abzug die Frantkireure bewaffnete.

Auf dem Hof eines armenigen Vorstadt-
häusleins liegt die Leiche eines 14jährigen
Mädchenkindes. Die Wunden an ihrem
Hals sind tief und tiefen den
Umständen mit mehreren Bajonettschlägen
wenige Meter entfernt liegen hinter einem
Sollgraben die Leichen zweier Männer, die
den in der Schilfhecke mit Gewehrteilen ein-
geschlagen worden. Einer der erschlagenen
Männer trug eine weiße Weste, die Leiche
eines kleinen armenigen Kindes. Der 14jährige Mann
ist von polnischen Banditen erschossen wor-
den. Jenseit hätte man ihn die Augen aus-
gestochen und dann dem Verschlimmeren
den Leib aufgeschlitten. Seiner Schwäger,
einen 19jährigen, hatte man ebenfalls er-
schossen. Die Schwägerin des Ermor-
deten und deren Schwägerin waren
gezwungen worden, der granatigen Din-
melange beizugehen. Der Deutsche Herr
mit dem Groß-Herr Ritter unter den
Händen seiner Mörder.

Auf einem weiten grünen Platz liegt die
Leiche eines anderen Volksdeutschen. Ihn
wurden am Sonntagmorgen von den
Polen Bajonettschläge in den Leib ver-
setzt. Bis Montag früh kämpfte er mit dem
Tode. Die Frau des Schwerverletzten wurde
gezwungen, in einer Entfernung von etwa
30 Metern den Qualen des Verletzten zu-
zusehen. Die festsitzen Qualen lassen sich
nicht beschreiben. In dem Hof einer hiesigen
Vorstadt wurden am Montag-
morgen gegen 10 Uhr 18 Personen erschossen.
Es handelt sich um die Familie Boldin, be-
stehend aus Frau Boldin, deren Mutter,
Sohn und Tochter, sowie um neun Män-
ner, deren Namen noch nicht festgestellt
werden konnten. Die polnischen Ver-
brecher hatten sämtliche Mitglieder der Fa-
milie verhaftet, welche der verbrannten Bäume
wurden an Ort und Stelle gefunden. In-
erst hatte man 11 der 18 Opfer erschossen
und die beiden übrigen überlebenden Verles-
ten, Frau Boldin und ihre Tochter, gezwungen,
sich am Graben einer Grube zu beteiligen,
in der die Toten vergraben werden sollten.
Frau Boldin hat während ihrer schmerzhaften
Tätigkeit doch nun auch sie zu erschließen,
denn sie könne nicht mehr leben. Einer der
Überlebenden qualte auch Frau Boldin und
dem Tode verurteilt. So wurden sie mit in
ihre Grube vergraben, das sie selbst gelau-
det hatten. Tatsache ist, daß diese Gruben
mit Leichen von Polen, deren Namen feststehen,
besetzt werden von Polen, die mit ihrer
Empörung über diese entsetzlichen Schand-
taten ihrer eigenen Landsleute nicht mehr
zurückhalten können.

Ganze Scharen von Volksdeutschen wur-
den mit erschienenen Händen in die nähen
Wälder um Bromberg getrieben und dort
erschossen. Man hat auch die Leichen der
Ermordeten noch bei weitem nicht zeh-



Unser Bild zeigt die von den Polen kurz vor dem Einmarsch der deutschen Truppen bestialisch ermordeten Geiseln.

los auffinden können. Bromberg ist zu
einem Schandfleck in der Geschichte der pol-
nischen Nation geworden.

Nur mit Erschütterung nehmen wir nach
den vielen vorausgegangenen polnischen
Gräueltaten Kenntnis von den granatigen
Verlorenen, denen unsere Volksdeutschen
Brüder in Bromberg ausgeliefert waren, von
den Menschenleichen, die von pol-
nischen Militär bewaffnete Frantkireure
erschossen und dem Verschlimmeren
der Welt überlassen wurden.

Die finnische
Die Bank in
Alle Personen
Barikaden vor
einem Streit über die Möglichkeiten eines
Zerfalls des Reiches, der polnischen Ge-
richtsleibenden be-
benächtigt. Eine
Angen aus der
Deutschen Karl
hern nach Bar-
algemeinen Bir-
schans her vor-
schmachtet.

Die finnische
Die Brüste
wurden am Mi-
zense von „unbe-
Antwerpen signa-
zeit war 22.10 1
zeitlich in die
Einzelheiten im
In mehrfachen
diesem Briefe
meine Kräfte ge-
behaupete, daß die Polen hartnäckig un-
leben weiter ihres Landes kämpfen, ob-
gleich aus den rasigen Vorkämpfen der
deutschen Offensive hervorgeht, wie schnell
die Widerstandskraft der Polen gebrochen
worden ist. Er erklärte dann: „Der Krieg
ist eigentlich durch die Verletzung der
„Athena“ eröffnet worden, aber die
ganze Welt zutiefst enttäuscht ist.“ In Wahr-
heit weiß die ganze Welt, daß der englische
Kriegs- und die heroische Stimmungsmache
in Amerika durch Churchills Torpedo
auf die „Athena“ eröffnet worden sind.

Belgi
Die Brüste
wurden am Mi-
zense von „unbe-
Antwerpen signa-
zeit war 22.10 1
zeitlich in die
Einzelheiten im
In mehrfachen
diesem Briefe
meine Kräfte ge-
behaupete, daß die Polen hartnäckig un-
leben weiter ihres Landes kämpfen, ob-
gleich aus den rasigen Vorkämpfen der
deutschen Offensive hervorgeht, wie schnell
die Widerstandskraft der Polen gebrochen
worden ist. Er erklärte dann: „Der Krieg
ist eigentlich durch die Verletzung der
„Athena“ eröffnet worden, aber die
ganze Welt zutiefst enttäuscht ist.“ In Wahr-
heit weiß die ganze Welt, daß der englische
Kriegs- und die heroische Stimmungsmache
in Amerika durch Churchills Torpedo
auf die „Athena“ eröffnet worden sind.

Belgi
Die Brüste
wurden am Mi-
zense von „unbe-
Antwerpen signa-
zeit war 22.10 1
zeitlich in die
Einzelheiten im
In mehrfachen
diesem Briefe
meine Kräfte ge-
behaupete, daß die Polen hartnäckig un-
leben weiter ihres Landes kämpfen, ob-
gleich aus den rasigen Vorkämpfen der
deutschen Offensive hervorgeht, wie schnell
die Widerstandskraft der Polen gebrochen
worden ist. Er erklärte dann: „Der Krieg
ist eigentlich durch die Verletzung der
„Athena“ eröffnet worden, aber die
ganze Welt zutiefst enttäuscht ist.“ In Wahr-
heit weiß die ganze Welt, daß der englische
Kriegs- und die heroische Stimmungsmache
in Amerika durch Churchills Torpedo
auf die „Athena“ eröffnet worden sind.

Belgi
Die Brüste
wurden am Mi-
zense von „unbe-
Antwerpen signa-
zeit war 22.10 1
zeitlich in die
Einzelheiten im
In mehrfachen
diesem Briefe
meine Kräfte ge-
behaupete, daß die Polen hartnäckig un-
leben weiter ihres Landes kämpfen, ob-
gleich aus den rasigen Vorkämpfen der
deutschen Offensive hervorgeht, wie schnell
die Widerstandskraft der Polen gebrochen
worden ist. Er erklärte dann: „Der Krieg
ist eigentlich durch die Verletzung der
„Athena“ eröffnet worden, aber die
ganze Welt zutiefst enttäuscht ist.“ In Wahr-
heit weiß die ganze Welt, daß der englische
Kriegs- und die heroische Stimmungsmache
in Amerika durch Churchills Torpedo
auf die „Athena“ eröffnet worden sind.

Belgi
Die Brüste
wurden am Mi-
zense von „unbe-
Antwerpen signa-
zeit war 22.10 1
zeitlich in die
Einzelheiten im
In mehrfachen
diesem Briefe
meine Kräfte ge-
behaupete, daß die Polen hartnäckig un-
leben weiter ihres Landes kämpfen, ob-
gleich aus den rasigen Vorkämpfen der
deutschen Offensive hervorgeht, wie schnell
die Widerstandskraft der Polen gebrochen
worden ist. Er erklärte dann: „Der Krieg
ist eigentlich durch die Verletzung der
„Athena“ eröffnet worden, aber die
ganze Welt zutiefst enttäuscht ist.“ In Wahr-
heit weiß die ganze Welt, daß der englische
Kriegs- und die heroische Stimmungsmache
in Amerika durch Churchills Torpedo
auf die „Athena“ eröffnet worden sind.

Belgi
Die Brüste
wurden am Mi-
zense von „unbe-
Antwerpen signa-
zeit war 22.10 1
zeitlich in die
Einzelheiten im
In mehrfachen
diesem Briefe
meine Kräfte ge-
behaupete, daß die Polen hartnäckig un-
leben weiter ihres Landes kämpfen, ob-
gleich aus den rasigen Vorkämpfen der
deutschen Offensive hervorgeht, wie schnell
die Widerstandskraft der Polen gebrochen
worden ist. Er erklärte dann: „Der Krieg
ist eigentlich durch die Verletzung der
„Athena“ eröffnet worden, aber die
ganze Welt zutiefst enttäuscht ist.“ In Wahr-
heit weiß die ganze Welt, daß der englische
Kriegs- und die heroische Stimmungsmache
in Amerika durch Churchills Torpedo
auf die „Athena“ eröffnet worden sind.

Belgi
Die Brüste
wurden am Mi-
zense von „unbe-
Antwerpen signa-
zeit war 22.10 1
zeitlich in die
Einzelheiten im
In mehrfachen
diesem Briefe
meine Kräfte ge-
behaupete, daß die Polen hartnäckig un-
leben weiter ihres Landes kämpfen, ob-
gleich aus den rasigen Vorkämpfen der
deutschen Offensive hervorgeht, wie schnell
die Widerstandskraft der Polen gebrochen
worden ist. Er erklärte dann: „Der Krieg
ist eigentlich durch die Verletzung der
„Athena“ eröffnet worden, aber die
ganze Welt zutiefst enttäuscht ist.“ In Wahr-
heit weiß die ganze Welt, daß der englische
Kriegs- und die heroische Stimmungsmache
in Amerika durch Churchills Torpedo
auf die „Athena“ eröffnet worden sind.

Belgi
Die Brüste
wurden am Mi-
zense von „unbe-
Antwerpen signa-
zeit war 22.10 1
zeitlich in die
Einzelheiten im
In mehrfachen
diesem Briefe
meine Kräfte ge-
behaupete, daß die Polen hartnäckig un-
leben weiter ihres Landes kämpfen, ob-
gleich aus den rasigen Vorkämpfen der
deutschen Offensive hervorgeht, wie schnell
die Widerstandskraft der Polen gebrochen
worden ist. Er erklärte dann: „Der Krieg
ist eigentlich durch die Verletzung der
„Athena“ eröffnet worden, aber die
ganze Welt zutiefst enttäuscht ist.“ In Wahr-
heit weiß die ganze Welt, daß der englische
Kriegs- und die heroische Stimmungsmache
in Amerika durch Churchills Torpedo
auf die „Athena“ eröffnet worden sind.

Belgi
Die Brüste
wurden am Mi-
zense von „unbe-
Antwerpen signa-
zeit war 22.10 1
zeitlich in die
Einzelheiten im
In mehrfachen
diesem Briefe
meine Kräfte ge-
behaupete, daß die Polen hartnäckig un-
leben weiter ihres Landes kämpfen, ob-
gleich aus den rasigen Vorkämpfen der
deutschen Offensive hervorgeht, wie schnell
die Widerstandskraft der Polen gebrochen
worden ist. Er erklärte dann: „Der Krieg
ist eigentlich durch die Verletzung der
„Athena“ eröffnet worden, aber die
ganze Welt zutiefst enttäuscht ist.“ In Wahr-
heit weiß die ganze Welt, daß der englische
Kriegs- und die heroische Stimmungsmache
in Amerika durch Churchills Torpedo
auf die „Athena“ eröffnet worden sind.

Seit zwei Jahren . . .

F.M.F. Merseburg, 8. September.

Der neue englische Minister für die
Kriegswirtschaft hat, wie der Londoner
Mundfunk berichtet, die Aufgaben seines Mi-
nisteriums umfassen. Danach entspricht das
Ministerium dem Wirtschaftsministerium des
Reichs. Sein offen ausgesprochenes Ziel ist
die Erhaltung der Wirtschaft des Reichs.
Es ist wie erklärt wird, eine Offensivstrategie
mit weitestgehenden Zielen, die jedoch die
legitimen Handelsbeziehungen der neutralen
Staaten angeht. Die Organisation wurde bereits
seit 1937 (1) vorbereitet und hat in den
letzten Monaten einschlägige Form ange-
nommen. Auch das Personal ist schon vor
einigen Monaten (1) bereitgestellt worden.

Der Londoner Wiederwartung mit dem
Reichswirtschaftsminister hat zwei Geschlechtern.
Das eine weiblich und reich verbunden,
das zu unvermeidlichen englischen Beschlüssen
führt, wendet er dem eigenen
Volke - den mit England Sympathisierenden
- an, indem er mit aufrichtiger Resignation
ausruft: „Alles, was ich ge-
arbeitet habe, liegt in Trümmern!“ Das
andere, in dem wir den gutmütigen Reichs-
wirtschaftsminister vor kriegerischer Verärgerung
nur nicht wie erkennen wollen, zeigt er
uns, weist er dem deutschen Volk, dem seine
Angehörigen so lange zu ihm gebete „Gebet“
nun in einer ganz besonderen Bedeutung
erschallt.

Hatte ihr nicht dieser Mr. Chamberlain
nieder und wieder verurteilt, daß Groß-
britannien nichts lieber läßt als ein engeres
Aneinanderdrücken der beiden Völker, so
wie es dem deutschen Wunsch entspricht?
Hatte dieser Mr. Chamberlain nicht in Wien
eine Erklärung unterzeichnet, die den
Gegensatz für eine volle Vereinigung des
deutsch-englischen Verhältnisses hätte ab-
geben können? Und hatte dieser Herr Mr.
Chamberlain gerade in den letzten Monaten
nicht ein um das andere Mal erklärt, daß
eine Einigung Deutschlands möglich
sein läge, ja, daß eine solche Einigung
eine Verleumdung der englischen Friedens-
politik sei?

Dies alles und noch mehr hatte der eng-
lische Premier uns versichert, und wenn wir
nicht in dieser letzten Zeit in unruhiger
Seele englischen Zusicherungen gegengewirrt
ein wenig misstrauisch geworden wären, so
hätten uns diese Worte ganz lieblich in den
Ohren tönen müssen. Und nun auf einmal,
da wir eines weit entfernt von seinen Unter-
offen liegenden Konfliktes wegen dieses Eng-
land im Kriegszustand mit uns befinden,
kommt der neue englische Minister für die
Kriegswirtschaft bald und spricht im Lon-
doner Rundfunk kurz und prägnant über die
Aufgaben seines Ministeriums. Er hält da-
bei mit seiner Schilderung nicht hinter dem
Berge, er ist vielmehr ziemlich offen, aber
gerade diese (sollte könnte man sagen) un-
geheuerliche Offenheit ist es, die uns dabei besonders
interessiert.

Zwar übertrifft es uns nicht, daß der
neue Minister sein Amt als dem des

Dank an die Luftwaffe

Ein Tagesbefehl Hermann Görings

Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe,
Generalfeldmarschall Hermann Göring, hat
an die Luftwaffe folgenden Tagesbefehl er-
lassen:

„Soldaten der Luftwaffe! Nach schnellen
vergnügendem Schlägen ist die Luftverteidigung
an der Diffront bereit. Kein feindliches
Flugzeug vermag die Verteidigung des
deutschen Flugraumes anzufassen. Zu treuer
Kampfbereitschaft und innerer Entschlossen-
heit Einsatzbereitschaft habt ihr hervorzu-
ragenden Anteil an dem raschen Vorbringen
des deutschen Heeres genommen. Ihr habt
das Recht, auf die Erfolge stolz zu sein. Ich
danke euch und mit mir das deutsche Volk,
das mich denn je in unerschütterlichem Ver-
trauen auf seine Luftwaffe sieht. Unter
Führer und Oberster Befehlshaber ist bei
Euch an der Diffront. Unter keinen Umständen
weiter vorwärts!“